Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 38 (1951)
Heft: 15

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Studer, Muri, der einen Ausschnitt aus dem »Concerto Grosso, fatto per la notte di natale«, von Arcangelo Corelli, eine leicht faßliche, harmonisch melodische Musik, die weihnachtliche Stimmung vermitteln möchte.

E. Grauwiller.

PRO JUVENTUTE IM ARBEITSGEWAND

Pro Juventute verfolgt mit den verschiedensten Hilfsbestrebungen kein anderes Ziel, als der Jugend Freude, Gesundheit und Tüchtigkeit und damit dem Vaterland das Beste, die Aussicht auf eine glückhafte Zukunft zu schenken.

Obwohl im Jahre 1950 die Hilfe für Schulkinder im Vordergrund stand, wurden doch die andern Tätigkeitsgebiete nicht vernachlässigt. Der Jahresbericht 1950/51 vermittelt ein lebendiges, mit Beispielen aus der praktischen Hilfstätigkeit illustriertes Bild von dem reichen Schaffen, dessen Ausmaß wir kaum zu fassen vermögen, und das wir hier nur andeutungsweise streifen können.

Da wird berichtet von der Vorbereitung auf den Mutterberuf durch Herausgabe geeigneter Schriften und durch Veranstaltung von Kursen für Mutterschaft und Säuglingspflege. Wir lesen von der Einsetzung von Haushaltpraktikantinnen bei überlasteten Müttern, von Erholungsferien für solche, von der Ferienversorgung bedürftiger Schweizer Kinder, von Beitragsleistung an die Zahnbehandlung bei Schulkindern und an die Spital- und Kuraufenthalte gebrechlicher Kinder. An anderer Stelle erfahren wir Interessantes über die Ski- und Obstspende an Bergschulen, die nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit auch mit Wandtafeln, Schulbänken und Nähmaschinen bedacht wurden. Einen weiten Tätigkeitsbereich stellt die Pflegekinderfürsorge dar, in die auch verlassene Kinder und Kinder der Landstraße einbezogen werden. Die Liebestätigkeit macht an der Schweizer Grenze nicht halt. Über diese hinaus nimmt sich Pro Juventute der notleidenden Auslandschweizerkinder an.

Außer dem materiellen Wohl spielt bei der Hilfeleistung die berufliche und menschlich-sittliche Ertüchtigung der jungen Generation eine wichtige Rolle. Fähige, aber bedürftige Jugendliche erhalten die Möglichkeit, einen Beruf zu lernen. Mit der Schweizerischen Darlehenskasse Pro Juventute für Studienstipendien wird begabten jungen Menschen, die nicht im Besitze der notwendigen Mittel sind, der Weg ins Studium geebnet. Neben den Gesunden werden die Mindererwerbsfähigen nicht vergessen, die umsomehr einer führenden und helfenden Hand bedürfen, als sie im Existenzkampf nicht mit den Starken Schritt halten können.

Da der junge Mensch in der stürmischen Entwicklungszeit leicht entgleisen kann und oft den Weg nicht allein findet, schenkt Pro Juventute der Lehrlingsfürsorge größte Aufmerksamkeit. Es hilft mit Berufsberatung, mit Beratung auf allen Lebensgebieten, auf denen sich Probleme stellen und mit mannigfachen Hinweisen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Dieser dient unter anderem auch die Bereitstellung eines guten, sittlich-fördernden Lesestoffes. Es ist nicht zu ermessen, welchen Segen Pro Juventute mit dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk an den Jugendlichen und darüber hinaus an der gesamten Schweizer Jugend jeden Alters stiftet.

Diese Unsumme an Arbeit, vor der wir ehrfurchtsvoll und dankbar staunen, ist nur deshalb möglich, weil landauf und landab viele Menschen sich aus warmem Empfinden heraus für das Wohl von Jugend, Volk und Land einsetzen und die weitverbreitete Meinung, als gebe es nur noch Egoisten in der Welt, Lügen strafen. Sie wird auch ermöglicht durch die großzügigen Unterstützungen öffentlicher und privater Institutionen. Ferner trägt zur Verwirklichung viel bei, daß, wie jedes Jahr, auch diesen Dezember wieder, viele, viele kleine Kinderfüße zu Stadt und Land treppauf und treppab trippeln, an die Türen klopfen und die schönen Pro Juventute-Marken und -Karten zum Kaufe anbieten. Und nicht zuletzt bist auch du, lieber Leser, am Gelingen beteiligt, indem du den kleinen Helfern freundlich die Türe öffnest, sie hereinführst und ihnen so viel abkaufst, als es dir in deinen Verhältnissen nur immer möglich ist.

Dr. E. Brn.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

AARGAU. Ein *Aussprache- und Schulungskurs* für Erziehungsberatung, arrangiert von der Bezirks-Fachgruppe Baden, fand am 10. November in Baden statt. Es folgte der Einladung eine erfreulich große Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen.

In einem ausgezeichneten Referate orientierte Frl. J. Kramer vom Seraphischen Liebeswerk in Solothurn über »Wesen und Aufgabe der Erziehungsberatung«. Wer es noch nicht wußte, konnte aus dem Vortrage ersehen, daß die Referentin aus langer Erfahrung als Erziehungsberaterin der Beobachtungsstation Bethlehem in Wangen und als Assistentin des Heilpädagogischen Instituts Freiburg schöpfen konnte.

Dem Vortrage folgte eine ausgedehnte interessante Diskussion, die sich mehr und mehr auf Schulfragen konzentrierte und den Vorschlag zei-

tigte, weitere solche Tagungen zu veranstalten. Der Vorstand des Erziehungsvereins hat den Auftrag übernommen, dieser 1. Tagung einen Schulungskurs von 2—3 Nachmittagen (gegen bescheidenes Kursgeld) folgen zu lassen.

Sofern die beabsichtigte *Bibel-Vortragsserie* in Wohlen, wofür sich leider nur eine kleine Anzahl Interessenten meldete, nicht durchführbar ist, wird für das Freiamt ein ähnlicher Kurs in Aussicht genommen, der dann allerdings in einem späteren Zeitpunkt durchgeführt würde.

An die zur Wiederbesetzung ausgeschriebene Lehrstelle eines *Geschichtsprofessors* an der Kantonsschule in Aarau ist nach langem Hin und Her ein auswärtiger Bewerber gewählt worden. Wieder einmal mehr sind katholische Bewerber aus dem Aargau, die sehr gut ausgewiesen waren, übergangen worden. Es ist schmerzlich für die Katholiken, mitansehen zu müssen, wie seit Jahr und Tag an der Kantonsschule, die doch von einer schönen Anzahl katholischer Schüler besucht wird, konsequent katholische Lehrkräfte ferngehalten werden. Die Folgen werden nicht ausbleiben. *ss.*

BÜCHER

Anton Wallenstein: Kindheit und Jugend als Erziehungsaufgabe. Anregungen und Winke für Eltern, Lehrer und Seelsorger. Mit vielen Beispielen. Herder, Freiburg i. Br. 1951. 380 S. Leinen Fr. 14.50.

Nach der Meinung aller Erzieher, die dies neue Buch kennengelernt haben, das praktischste, reichste und wirksamste Erziehungsbuch, das dieses Jahr und seit langem auf den Markt gekommen ist, das überall empfohlen werden sollte. Es bietet die Ergebnisse der theoretischen und praktischen Psychologie, der Tiefen- und Gestaltpsychologie für alle Stufen der Jugendentwicklung (Vorgeburtliche Erziehung, Kleinkind, Schulkind [Knabe und Mädchen]), für Jugendliche, und ihre Erziehung in Familie, Schule, Kirche, Oeffentlichkeit, in Anstalt, Kollegium und Mädcheninstitut. Aufschlußreich ist die Charakterisierung der verschiedensten Typen von Schulkindern, von Jugendlichen, aber auch von Erziehern. Die Ausführungen werden mit ausgezeichneten Beispielen belegt, die aus Biographien, Lebenserinnerungen, Geschichte, Zeitschriftaufsätzen geholt sind. Eine außerordentliche Fülle von Erziehungsfragen findet sich gestellt und gelöst. Durch diese praktische Fülle, durch die jugendpsychologische Fundiertheit, durch den menschlich tiefen und religiösen Gehalt, meines Erachtens augenblicklich unser bestes katholisches Erziehungsbuch. *Nn.*

Hauser Walter: Das ewige Siegel. Gedichte. Verlag Räber, Luzern. Leinen Fr. 6.50.

Wir nehmen auch diese dritte lyrische Erntegabe Walter Hausers voll Dank entgegen. Der religiöse Mensch, der um die Seinstiefen der christlichen Mysterien des Stundengebetes und des Meßopfers weiß, wird es erleben, wie bei der besinnlichen Lektüre dieser ausgesprochen religiösen Lyrik die Saiten seines Innern zu klingen beginnen. Es wäre für einen vornehmen Kenner der Lyrik nichts Leichtes, hier bei den freien Rhythmen, Versen und Strophen ein letztes Urteil zu sprechen. Zuweilen wünschte man die frühere größere Zucht der Form zurück; die starke Kraft der Verdichtung fehlt ja nicht. *Dr. H. K.*

Paul Friedrich: Oel gegen Kriegsangst. Walter-Verlag, Olten 1951. Tafeln, Karten. 180 S. Geb. Fr. 15.40.

Ein spannendes und ein wichtiges Buch. Von einer internationalen Kapazität in Oelfragen, einem Pionier der Petrolchemie vernehmen wir ein Stück Weltgeschichte der letzten 10 Jahre bzw. 30 Jahre, vom Erdölmarkt aus gesehen. Die Vorgänge in Persien, China und Mandschurei bekommen ein ganz anderes Gesicht und sogar ein freundlicheres, weil trotz allen Gefahren ersichtlich wird, daß Rußland auf die Dauer zum langen Kriegführen auf Grund des mangelnden Erdöls unfähig ist, daß es aber von Angstpsychosen und Unruhen am ehesten profitiert. Truman, MacArthur, Marshall, Schuman, Churchill werden in ihrer überlegenen Politik und Mao Tse Tung in seiner echt chinesisch verschlagenen Politik gegen Rußland aufgezeigt. Wir erfahren Neues über Herkunft, Vorkommen, Verwendung usw. des Erdöls. Tafeln, Statistiken und Karten belegen die Darstellung. Aus der Situation ergeben sich für Wirtschaft und Staat in Europa bedeutsame Aufgaben, an deren Lösung die Oeffentlichkeit mitwirken muß. Für Wirtschaftsgeographie, Geschichte, staatbürgerlichen Unterricht und für Politiker gleich aufschlußreich. *Nn.*

Otto Schott und Hans Böni, Es glänzt und glitzert. Werkbuch zur Herstellung von Weihnachtsschmuck aus Metallfolien. Verlag Franz Schubiger, Winterthur. Preis Fr. 4.80.

Das Buch gibt kleinen und großen Bastlern Anleitung zu vielseitiger und reizvoller Verarbeitung